

Zum Ausmalen



Malbogen © Inga Knopp-Kilpert

St. Anna
kinderSpital

Information rund um den Schmerz

Impressum

Erstellt im Auftrag des St. Anna Kinderspitals
www.stanna.at

In Zusammenarbeit mit dem SchmerzexpertInnen-
team und dem Projektteam der Allgemeinen Pädiatrie
Schmerzmanagement in der Pflege

Fotos: privat (Titel), Fotolia
Grafik: www.atelier-lev.com



St. Anna
kinderSpital

Wie wird die Schmerzeinschätzung im
St. Anna Kinderspital durchgeführt?

Was können wir Ihrem Kind im Speziellen
zur Schmerzminderung anbieten?

Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?

Information rund um den Schmerz



Möglicherweise hat Ihr Kind im Rahmen der aktuellen Erkrankung Schmerzen. Darüber hinaus kann es erforderlich sein, schmerzhafte diagnostische und therapeutische Maßnahmen zu setzen. Wir sind bemüht, die Schmerzen Ihres Kindes so gering wie möglich zu halten!

Sie als Bezugsperson haben eine wichtige Rolle bei der Schmerzeinschätzung und -bewältigung Ihres Kindes. Sie können den Zustand Ihres Kindes am besten einschätzen und uns dabei unterstützen, Ihr Kind besser zu verstehen, insbesondere wenn es sehr jung ist oder Angst hat.

Außerdem wissen Sie genau, wie Sie Ihr Kind beruhigen und ablenken können oder wie Sie ihm helfen können, sich zu entspannen. Sie sind das Sprachrohr Ihres Kindes, wenn es Schmerzen hat. Teilen Sie uns in jedem Fall Ihre Wahrnehmung mit, damit wir eine angemessene Schmerztherapie einleiten können.

Unbehandelte Schmerzen verursachen Angst, Rückzug, Reizbarkeit und führen auch zu unerwünschten körperlichen Reaktionen wie Krampfanfällen, Schlaf- und Appetitlosigkeit. Dadurch kann sich der Genesungs- und Heilungsprozess verzögern.

Schmerzeinschätzung

Um herauszufinden, ob Ihr Kind Schmerzen hat, müssen wir genau nachfragen und beobachten.

Wir fragen Sie, wie Sie den Schmerz Ihres Kindes einschätzen, und wir fragen Ihr Kind, ob es



Schmerzen hat. Dazu zeigen wir ihm eine Gesichtsskala bzw. eine Skala von 0 bis 10, um die Stärke des Schmerzes anzeigen zu können.

Säuglinge, kleinere Kinder und Kinder mit besonderen Bedürfnissen schätzen wir mit einer Fremdbeobachtungsskala ein. Zusätzlich beobachten wir das Verhalten, die Körperhaltung und den Gesichtsausdruck Ihres Kindes.

Schmerzminderung

Es ist unser Ziel, Ihnen und Ihrem Kind eine einfache, klare und kindgerechte Information vor einer therapeutischen oder diagnostischen Maßnahme zu geben. Bitte fragen Sie uns bei Unklarheiten! Wir sind bemüht, bei einem geplanten schmerzhaften Eingriff den Schmerz so gering wie möglich zu halten.

Zusätzlich wird je nach Schmerzart und -stärke eine ÄrztIn individuell angepasste Schmerzmedikamente verordnen. Diese medikamentöse Schmerztherapie orientiert sich an internationalen Erkenntnissen. Neben der Schmerzmedikation gibt es auch verschiedene psychologische und physikalische Maßnahmen, die eine Schmerzminderung unterstützen bzw. ergänzen können.

Was wir für Ihr Kind tun können

- ▶ Fingerstiche mit einer schmerzarmen Methode
- ▶ Auftragen einer lokalanästhesierenden Salbe z. B. vor einer Blutabnahme bzw. vor dem Setzen eines Venenzugangs
- ▶ Bei Babys unter 3 Monaten hat es sich bewährt, kurz vor einem Eingriff eine kleine Menge an Zuckerlösung mit einem Schnuller zu geben
- ▶ Anleitung zu Entspannungs- bzw. Atemübungen – tiefes und langsames Atmen kann den Schmerz reduzieren und die Selbstkontrolle steigern

▶ Miteinbeziehen Ihres Kindes: Wenn möglich lassen wir es die Lageposition bzw. die Punktionsstelle auswählen

▶ Psychologische Maßnahmen

▶ Physikalische Maßnahmen wie Kälte- und Wärmeanwendungen, spezielle Lagerungen, Bauchmassagen bei Säuglingen

Was Sie für Ihr Kind tun können

- ▶ Versuchen Sie für Ihr Kind da zu sein. Kinder fühlen sich oft sicherer, wenn eine Bezugsperson anwesend ist.
- ▶ Bewahren Sie Ruhe, auch wenn es manchmal schwer fällt. Angst verstärkt Schmerzen. Ihr Kind kann Ihre Angst und Unsicherheit spüren.
- ▶ Bestärken und loben Sie ihr Kind! („Das machst du toll!“)
- ▶ Ein Eingriff kann schmerzhaft sein. Ihr Kind kann mit ehrlichen Aussagen diesbezüglich besser umgehen als Sie denken
- ▶ Ermuntern Sie Ihr Kind, Gefühle auszudrücken, und nehmen Sie es ernst
- ▶ Durch wohlige Berührungen wie Schaukeln, Halten, Streicheln und Kuscheln kann sich Ihr Kind entspannen
- ▶ Lenken Sie Ihr Kind ab, wenn es Schmerzen hat oder geben Sie ihm etwas, worauf es sich konzentrieren kann. (Geschichten erzählen, Musik hören, Singen, Fernsehen, Vorlesen, PC-Spiele)

